Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 9

Artikel: Ein praktischer Wink

Autor: Sepfert, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533599

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kann das Unheil, das sie betr. Körperhaltung anrichtet, bei gutem Willen des Lehrers reduziert werden, worüber ich später sprechen werde. Wie groß nun der Neigungswinkel sei, darüber gehen die Ansichten auseinsander. Nach meinen gemachten Ersahrungen ist ein zu kleiner Neigungssgrad unpraktisch, und eine zu schräge Schrift ist unschön. Mehrere Päsdagogen sagen, die Schrift ist am gefälligsten bei einem Neigungsgrad von 55°. Ich kann mich dieser Ansicht auch anschließen, aber sei man nur nicht zu ängstlich. Sage man lieber, der Neigungsgrad der Schrift darf nicht unter 55° sein und lasse man nach oben freien Spielraum. Gewöhnt sich der Schüler auch eine steile Schrift an (was noch keine Steilschrift ist), so mag man's bleiben lassen, wenn ihr nur die Hauptseigenschaften nicht abgehen. (Fortsetung folgt).

Ein praktischer Wink. Neber die Hansanfgaben.

Bon Rektor J. Sepfert in Marienthal.

Die schulfreie Zeit barf nicht bloß bem Spiele ober ber förperlichen Arbeit gewidmet fein. Es muß hierzu vielmehr eine magige und geiftige Beschäftigung treten, aber eine folche, die ein geiftiges Genießen in fich schließt. Bu biefer Art bes Genießens muß bie Schule anleiten, indem sie bie gemütanregenden Stoffe mehr betont und zur Beschäftigung mit ihnen mehr anregt. Hierher gehören bor allem Beobachtung ber Natur, Blumen- und Tierpflege und gute Lesestoffe. Sausaufgaben fonnen auch beshalb nicht entbehrt werben, weil ber Unterrichtsfortschritt, die Befestigung und Bertiefung des Gelernten von ihnen wesentlich abhängt, und weil tas Kind doch bis zu einem gewissen Grabe an feiner Ausbildung auch felbsttätig mitarbeiten foll. Diefer Gesichts. puntt muß mit bem vorigen so verschmolzen werben, bag bie Sausaufgaben bem Schüler Rugen und Freude zugleich bringen. Soll bies geschehen, fo find bie Arbeiten aufs äußerfte zu beschränken. In vielen Fallen fann bas Nieberschreiben burch bas Durchbenten erfett werben. (Ausarbeiten ber Stichwörter in ben Realien, Feftstellung ber Löfung einer angewandten Aufgabe u. f. m.) In anderen Fällen muß an Stelle ber Mengen bie Gründlichfeit treten. (Das wertlofe Abschreiben ganger Abschnitte ift zu ersetzen burch bas Rieberschreiben einiger Wörter aus dem Kopfe u. f. w.) Sodann ist die Arbeitsluft zu erhöhen durch die Freude am Erfolge. Mechanisch zu lösende Arbeiten bereiten diese Freude nicht, wohl aber folche, die ein verstecktes Problem enthalten (Ratsel, Scherzfragen, Beobachtungsaufgaben). Die Frende wird auch erzeugt burch die Teilnahme des Lehrers an dem Erfolge. Ferner muffen die Aufgaben fo beschaffen fein, daß die Schuler fich felbst verbeffern fonnen; die Freude, keinen Fehler mehr in der Arbeit zu haben, treibt zur Gewissenhaftig-Bum freudigen Arbeiten treibt aber auch eine gemiffe Freiwilligfeit, Die ebenfalls tunlichst zu berücksichtigen ift. Das Wichtigste jedoch ift, daß bie Arbeiten einen für die Rinder leicht erkennbaren 3med haben. Diefen erhalten fie, wenn sie in Beziehung zu bem folgenben Unterrichte gesetzt werden, so baß bas Rind merkt: es ift viel leichter bem zu folgen, wenn ich meine Sausauf. gaben ordentlich gelöft habe. Werben bie Sausaufgaben fo geftellt, fo ausgenütt, bann find fie ein wichtiges, ja unentbehrliches Mittel gur Erreichung bes Bilbungszieles.